

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 65 (1939)  
**Heft:** 20

**Artikel:** Olten-Basel  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-475255>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

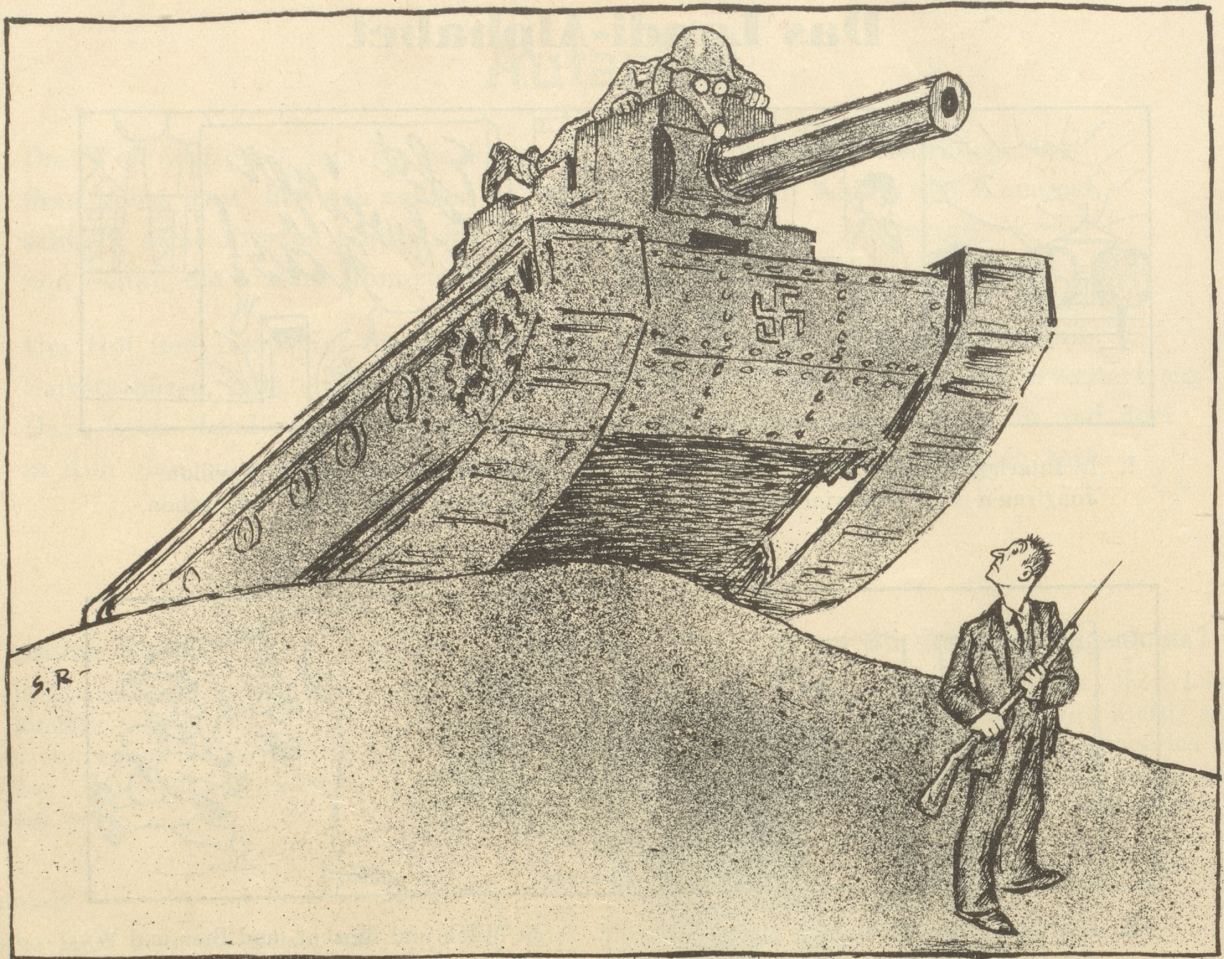
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 31.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Rabinovitch

„Fühlst Du Dich bedroht?“

**Olten-Basel**

Ich saß mit einem deutschen Ehepaar und andern Schweizerreisenden zusammen in einem Coupé der D.R. Als der Billetteur kam, sagte ihm der Deutsche: «Daß es sehr kalt ist hier, habe ich Ihnen ja schon gesagt!» Darauf der Billetteur: «Ja, ich weiß es, aber ich kann nichts ändern, das sind eben die deutschen Wagen, in den Schweizerwagen haben wir warm!»

Der Deutsche: «Ich glaube eher, es ist der schweizerische Strom!»

Der Billetteur: «Es wäre besser, ihr hättet von unserm Strom.»

Der Deutsche: «Oh, wir haben jetzt sehr viel Strom.»

Der Billetteur: «Jo, jo, und verdammt vill Spannig!» Heidi

**Das Brahms-Denkmal in Thun**

Ich spaziere mit meinem Enkel, einem sehr aufgeweckten Jungen, am Brahms-Denkmal vorbei, das bekanntlich durch die Idealgestalt einer nackten Frau dargestellt wird, die eine

Hand lauschend am Ohre hält. «Du, Großpappi, was isch das für nes Dänkmal», fragte der Junge. Ich erkläre ihm, daß die bronzene Dame auf die Töne lausche, gerade wie Meister Brahms, dem einstmals an dieser Stelle göttliche Melodien zuströmten. — Der Junge nickt verständnisvoll und entgegnet darauf patzig: «Aber wäge däm müeßt sie doch nid blutt syl!» Mutz

**BAD RAGAZ**  
**HOTEL LATTMANN**  
*Ihr Kur- und Ferien-Hotel  
 mit soignierter Küche  
 Gebr. Sprenger*

**GLÄTTLI-BRUNNER & Co.**  
 ZÜRICH-LÖWENSTR.33  
**CLICHÉS**  
 TEL. 58853

**Der beste Weg zu neuer Kraft**

**Ovignac Senglet**  
 der gute Eier-Cognac

Vormittags und Nachmittags je 1 Likörglas voll wirkt Wunder!